



Köbi Roth (Gabenchef), Nino Canori (Migros), Jörg Abderhalden (OK-Präsident), Melchior Roth (Besitzer/Züchter), Mathias Bleiker (Gabenkomitee) und Chef Unterhaltung Johann Roth (v. l.) mit Siegerpreis Primo.

### „Näppis-Primo“ als NOS-Siegerpreis

Der Gewinner des Nordostschweizer Schwingfests 2016 (NOS) in Wattwil darf sich auf einen Stier der Extraklasse freuen. Züchter und Besitzer Melchior Roth hat den Siegerpreis dem Spender präsentiert.

Schriftsteller Ulrich Bräker, der arme Mann aus dem Toggenburg, wurde zwischen Wattwil und Ebnet-Kappel im Weiler Näppis geboren und deshalb auch „Näppis-Ueli“ genannt. Das Geburtshaus mit dem zu einer „Besen-Beiz“ umgebauten Stickle lokal gehört Ursula und Melchior Roth. Sie sind die Besitzer und Züchter von Stier „Primo“, der am 26. Juni 2016 den Sieger des 121. Nordostschweizer Schwingfestes (NOS) dank der Sonntagsarbeit zum reichen Mann von Wattwil werden lässt.

Am 17. September fiel der bald dreijährige Muni „Primo“ Beobachter Johann Roth (St. Peterzell) bei der Wattwiler Stierenschau auf. Der Chef Unterhaltung am NOS 2016 erhielt von OK-Vizepräsident und Gabenchef Köbi Roth (Krummenau) den Auftrag, sich nach einem Siegerpreis umzuschauen. Weshalb „Primo“, gewichtiger Sohn von Vater „Present“ und Mutter „President“, Johann Roth auffiel, erkannten OK-Präsident Jörg Abderhalden (Nesslau), Gabenkomitee-Mitglied Mathias Bleiker (Ebnet-Kappel) und Nico Canori als Vertreter von Muni-Spender Migro beim Ortstermin sofort.

### Imposanter Muni

Jörg Abderhalden dachte kurz darüber nach, ob er nochmals zu schwingen beginnen soll, als Melchior Roth den stolz schreitenden Muni (mit Hörnern) nach draussen führte. Nicht überall, stellte der dreifache König fest, bekomme der Tagesbeste einen solch imposanten Lebendpreis überreicht. „Bis zum NOS wird der Stier eine Tonne wiegen und noch wachsen“, vermuten Melchior Roth und Johann Roth. Der temperamentvolle Muni (oder Stier) wird in der Wattwiler Grünenau-Arena unter den Zweibeinern keine Nebenrolle spielen, sondern sich bei der Präsentation in Szene zu setzen wissen.

„Näppis-Ueli“ hätte sich bestimmt gefreut, ginge „Näppis-Primo“ in acht Monaten beispielsweise in den Besitz von „Steiner Nöldi“ (Forrer) oder „Wiler Dani“ (Bösch) über. „Die Chancen sind intakt, dass ein Vertreter des Toggenburger Schwingerverbandes den Muni gewinnt“, zeigten sich die Chefs zuversichtlich, dass sie mit der Wahl von „Primo“ einem Einheimischen Gutes tun werden.